

Samstag 16. August



Den ersten Vortrag an diesem Tag hielt der "Hausherr" des Kongresses, Kardinal RUBEN SALAZAR. (Bogota)

Sein Thema lautete DIE BARMHERZIGKEIT IM DIENSTE DER VERSÖHNUNG UND DES FRIEDENS IN KOLUMBIEN: Er ging auf die Situation des Landes nach 56 Jahren Bürgerkrieg ein und erörterte die Ursachen für die Entstehung der Farc-Bewegung in Kolumbien. Er nahm auch Stellung zur Rolle der Kirche während dieser gewalttätigen Auseinandersetzungen im Land, deren oberstes Ziel es war die Familien zu schützen und die Versöhnung voranzubringen so war für ihn auch der Kongress ein Zeichen der Hoffnung. Ganz ehrlich gab er Zeugnis über die Zeit des Bürgerkrieges, ER hat oft gedacht - Gott hat uns verlassen. Wo ist Gott? Viele Priester sind in dieser Zeit ermordet worden - Wo war der Herr? Der Kardinal konnte bezeugen: „Er war mit uns am Kreuz. Er war da, in den Hoffnungen der Menschen“. Er hat uns die Hoffnung und die Liebe ins Herz gegeben. Jesus möchte uns helfen zu Lieben, die Feinde zu Lieben und Ihnen zu vergeben.



Vortrag von Dr. Diana Sophia Giraldo—Stiftung des Opferverbandes für Bürgerkriegsgeschädigte.

Frau Giraldo schilderte beeindruckende Situationen mehrerer Opfer des Bürgerkrieges denen Sie hilft zur Vergebung zu finden. Eine davon war die Lebensgeschichte einer Frau, die im Bürgerkrieg aktiv an den Kämpfen der Rebellen teilnahm und mehrere Menschen auf dem Gewissen hatte. Später wurde ihre eigene Familie umgebracht. Mit der Hilfe Gottes hat sie ein neues Leben begonnen. Heute bemüht sie sich um die Täter, betet mit ihnen und hilft ihnen ein neues Leben aufzubauen. Es folgten weitere berührende Zeugnisse der Versöhnung von Opfern und Täter durch die Gnade Gottes.

Ein weiteres Zeugnis gab Antonio Jose Garcia Fernandez, er ist Rechtsanwalt und arbeitet für die NATIONALE KOMMISSION FÜR VERSÖHNUNG in Kolumbien.

Er stellt sich hauptsächlich in den Dienst der Betreuung ehemaligen Gerilleros und steht ihnen in der Rechtsberatung zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit diesen Menschen geht er ihren Lebenssituationen auf den Grund und versucht ihnen neue Perspektiven für ihr Leben zu geben. Man spürte seine Sehnsucht den Tätern durch Aufarbeitung ihrer Geschichte und der Bereitschaft zu einer wirklichen Versöhnung zu einem neuen Leben zu verhelfen.



Den dritte Vortrag zum Thema "JÜNGER UND MISSIONAR DES BARMHERZIGEN JESUS SEIN; NACH DEM DOKUMENT VON APRECI-DA " hörten wir von Msgr. Santiago Siva und Leonidas Oritz Lozada.

Beide kamen als Vertreter der Lateinamerikanischen Bischofskonferenz. In ihrem Statement brachten sie zum Ausdruck, dass Gott eine große Sehnsucht nach glücklichen Mensch hat, die durch ihn und mit ihm ein Leben in Fülle haben. Er gab uns dazu ein berührendes Zeugnis von einem Priester der eine innere Abwehr hatte ins Gefängnis zu gehen, er wurde erneut gerufen dort seinen Seelsorgedienst zu tun und diesmal überwand er seine Scheue. Die Zustände

und das Leben der Gefangenen erschüttert ihn zutiefst und er spendete berührt durch die Gnade Gottes Trost und Hoffnung. Diese Begegnungen eröffneten ihm einen neuen Zugang zum Gefängnis. Gott hatte sein Herz gewandelt und so wurde er zum Missionar für Häftlinge, die ja der Seelsorge und der göttlichen Barmherzigkeit besonders bedürfen.

Anschließend feierten wir die HI Messe. Hauptzelebrant war Mons. Martin Uzoukwu Minna aus Nigeria.



Den Nachmittag verbrachten wir im Lebenszentrums Calle 63 No 13 "Fundacion Derech a Nacer."



Diese Organisation unterstützt werdende Mütter die aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind ein Kind groß zu ziehen und zu versorgen. Sie bietet den Müttern in Not finanzielle Hilfe an, ermöglicht medizinische Versorgung und unterstützt sie auch moralisch damit sie ihre Kinder zur Welt bringen können.



Außerdem schaffen sie Arbeitsmöglichkeiten und sorgen oft für eine geeignete Unterkunft. Die Mütter werden noch bis sechs Monate nach der Geburt versorgt. Auch die Väter werden soweit als möglich in die Betreuung mit einbezogen, damit die Kinder in einer intakten Familie aufwachsen können.



Psychologische Betreuung und Begleitung durch gläubige Menschen und Priester sind ebenso ein wesentlicher Bestandteil der Unterstützung. Oft ist gerade der Blick auf die Göttliche Liebe mit der uns Jesus begegnet der erste Hoffnungsschimmer in einer scheinbar aussichtslosen Lebenssituation vieler Hilfesuchender in unserer Zeit.

Von der Organisation wird für Paare die schwer Kinder bekommen können auch ein Kurs über natürliche Empfängnisregelung angeboten. Durch das Kennenlernen des eigenen Körpers und durch genaue Bestimmung der fruchtbaren Fasen im Zyklus der Frau konnte schon vielen Paaren geholfen werden doch noch auf natürlichem Weg ihren Kinderwunsch zu erfüllen.



[info@derechoanancer.org](mailto:info@derechoanancer.org)